

Stenographisches Protokoll.

8. Sitzung der IV. Session der V. Wahlperiode des Landtages von Niederösterreich.

Freitag, den 20. März 1953.

Inhalt.

1. Eröffnung durch Präsident Sassmann (S. 97).
2. Abwesenheitsanzeige (S. 97).
3. Trauerkundgebung für den verstorbenen Präsidenten des Nationalrates Leopold Kunschak (S. 97).
4. Mitteilung des Einlaufes (S. 98).
5. Ersatzwahl in den Bundesrat (S. 98).

PRÄSIDENT SASSMANN (um 14 Uhr 40 Min.): Ich eröffne die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung ist geschäftsordnungsmäßig aufgelegt; es ist unbeanstandet geblieben, demnach als genehmigt zu betrachten.

Von der heutigen Sitzung hat sich entschuldigt Herr Abgeordneter Zach.

Hohes Haus! (*Die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen.*) Am letzten Dienstag ist ein großer Österreicher, von der ganzen Bevölkerung betrauert, zu Grabe getragen worden. Der allverehrte Präsident des Nationalrates, Leopold Kunschak, ist einige Tage vor dem offiziellen Abschied aus einem öffentlichen Wirken in der Nacht von Freitag auf Samstag der vorigen Woche in die Ewigkeit abberufen worden.

Schon in jungen Jahren wurde Kunschak der Begründer und Führer der christlichen Arbeiterbewegung in Österreich. Getragen vom Vertrauen der Bevölkerung, wurde er bereits im Jahre 1904 in den Wiener Gemeinderat gewählt. Mit Beginn des Jahres 1909 zog er als Abgeordneter in den niederösterreichischen Landtag ein, dem er bis zum 2. Mai 1919 angehörte. In den Jahren 1913 bis 1919 war er auch Mitglied des damaligen niederösterreichischen Landesausschusses, in welchem er das Schulreferat mit der seinem Wesen eigenen Güte und Gerechtigkeit verwaltete. Das segensreiche Wirken dieses hervorragenden Mannes hat daher durch ein volles Jahrzehnt unmittelbar auch unserem Heimatland Niederösterreich gegolten.

Der Werdegang des großen Toten und seine vielseitige politische Tätigkeit an hervorragenden Stellen ist während der Trauerfeierlichkeiten von den höchsten Stellen des Staates eingehend dargelegt worden. Will man

aber dem Verstorbenen als Menschen gerecht werden, so muß man als hervorstechendste Merkmale seines Wesens seine Bescheidenheit und Schlichtheit, seine Güte und sein Pflichtbewußtsein, seine Gerechtigkeitsliebe und seine Uneigennützigkeit besonders hervorheben. Aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangen und von Jugend auf an die Sorge um das tägliche Brot gewohnt, ist Leopold Kunschak der schlichte Mann aus dem Volke geblieben, auch als er schließlich in seinem vielgestaltigen politischen Wirken als Präsident des Nationalrates eine der höchsten Stellen im Staate bekleidete. Seinen Mitmenschen zu helfen, wann und wo immer er konnte, war für ihn als Gebot der christlichen Nächstenliebe eine selbstverständliche Pflicht. Sich selber immer treubleibend, war er auch seinem Volk in guten und schlechten Tagen ein treuer Diener. So wurde Leopold Kunschak kraft seiner Charaktereigenschaften und seiner überragenden Intelligenz der große Staatsmann und Politiker, der bei aller Grundsatztreue durch seine Duldsamkeit, seine Klugheit und seinen Weitblick auch seinem politischen Gegner Achtung abgewann und im Streite der Meinungen immer nur das allgemeine Wohl vor Augen hatte. In entscheidenden Schicksalsstunden des Vaterlandes rief er mit Mut und seherischer Kraft zur Einigkeit auf, ob es nun um den äußeren Frieden, um die Behebung sozialen Notstandes und um die Erhaltung des Staates selbst ging. Nichts lag ihm ferner als Streben nach Reichtum, Ruhm und äußerer Ehre, für ihn gab es nur das eine, seinem Volke Helfer und Ratgeber zu sein.

So ist das private und öffentliche Leben Leopold Kunschaks in einer wahrhaft einmaligen Synthese zu einer glücklichen Einheit geworden. Um ihn trauern nicht nur seine Familienangehörigen, sondern das ganze österreichische Volk, dessen väterlicher Freund er stets gewesen ist. Das Bild eines Mannes echt österreichischer Prägung im Herzen zu bewahren und ihm nachzueifern, soll unser Gedenken und unser Dank an Leopold Kunschak sein.

Ich danke für die Trauerkundgebung; sie wird dem Protokoll einverleibt. (*Die Abgeordneten nehmen wieder ihre Plätze ein.*)

Ich habe auf die Plätze der Herren Abgeordneten folgende Stenographischen Protokolle der IV. Session der V. Wahlperiode auflegen lassen: 2. Sitzung vom 25. November 1952, 3. Sitzung vom 28. November 1952 und 4. Sitzung vom 17. Dezember 1952.

Ich ersuche um Verlesung des Einlaufes.

SCHRIFTFÜHRER (*liest*): Vorlage der Landesregierung, betreffend Erholungsfürsorge, Gewährung eines Vorschusses.

Vorlage der Landesregierung, betreffend den Voranschlag des Landes Niederösterreich für das Jahr 1953.

Antrag der Abgeordneten Dr. Steingötter, Wondrak, Gaßner, Sigmund, Staffa, Pettenauer und Genossen, betreffend die Erlassung eines Landesverfassungsgesetzes, betreffend die Wiederverlautbarung von Rechtsvorschriften der Landesgesetzgebung.

Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über die Bildung eines Wasserleitungsverbandes für die Gemeinden Schönau, Günselsdorf, Teesdorf, Tattendorf, Oberwaltersdorf und Trumau.

Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über die Änderung des Gesetzes vom 6. Juli 1949, LGBl. Nr. 66, betreffend die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft (niederösterreichische Landarbeitsordnung).

Antrag der Abgeordneten Tatzber, Grabenhofer, Niklas, Wenger, Staffa, Zettel und Genossen, betreffend die Erlassung eines Landesausführungsgesetzes zum land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz.

PRÄSIDENT SASSMANN (*nach Zuteilung des Einlaufes an die zuständigen Ausschüsse*): Wir gelangen zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Die Fraktion der Österreichischen Volkspartei im Landtage von Niederösterreich hat dem Präsidium mit Schreiben vom 17. März 1953 bekanntgegeben, daß infolge der Wahl des Bundesrates Leopold Weinmayer

zum Mitglied des Nationalrates dessen Mitgliedschaft zum Bundesrat erloschen ist. Der für ihn vom Landtag seinerzeit gewählte Ersatzmann Franz Jöstl verzichtete mit Schreiben vom 17. März 1953 auf die hierdurch auf ihn übergegangene Mitgliedschaft zum Bundesrat. Es ist daher durch das Ausscheiden des Bundesrates Leopold Weinmayer und durch den Verzicht des Ersatzmannes Franz Jöstl auf die Mitgliedschaft zum Bundesrat eine Nachwahl zum Bundesrat notwendig.

Für die Nachwahl wurden seitens der Fraktion der Österreichischen Volkspartei im Landtag von Niederösterreich vorgeschlagen: als Mitglied Herr Landesrat Viktor Müllner, als Ersatzmann Herr Franz Jöstl.

Wir kommen nun zur Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes in den Bundesrat. Ich bitte die Herren Abgeordneten, die Stimmzettel, welche auf den Plätzen aufliegen, auszufüllen und abzugeben. Die Herren Schriftführer bitte ich um Vornahme des Skrutiniums und unterbreche zu diesem Zwecke die Sitzung auf kurze Zeit.

(Die Sitzung wird um 14 Uhr 51 Min. unterbrochen und um 14 Uhr 54 Min. wieder aufgenommen.)

Ich nehme die Sitzung wieder auf. Abgegeben wurden 54 Stimmen; davon lauten 49 auf Herrn Landesrat Viktor Müllner als Mitglied und 54 Stimmen auf Herrn Franz Jöstl als Ersatzmann. Somit erscheint in den Bundesrat als Mitglied Herr Landesrat Viktor Müllner und als Ersatzmann Herr Franz Jöstl gewählt. (*Beifall bei der ÖVP.*)

Somit ist die Tagesordnung der heutigen Sitzung erledigt.

Es werden folgende Ausschüsse ihre Sitzungen abhalten: Finanzausschuß sogleich nach Plenum im Herrensaal.

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

(Schluß der Sitzung um 14 Uhr 56 Minuten.)